

LEHRPLAN VORLEHRE BASELLAND

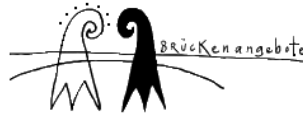


1 Inhaltsverzeichnis

LEHRPLAN VORLEHRE BASELLAND	1
1 Inhaltsverzeichnis	2
2 Ziele und Zweck der Vorlehre Baselland	4
3 Stundentafel	6
4 Deutsch	7
4.0 Leitgedanken	7
4.1 Sprechen und Schreiben	8
4.2 Rechtschreibung und Zeichensetzung	9
4.3 Umgang mit Texten und Medien	10
4.4 Sprachbetrachtung	12
5 Mathematik	14
5.0 Leitgedanken	14
5.1 Zahlen und Zahlenoperationen	15
5.2 Sachrechnen	16
5.3 Geometrie	17
5.4 Algebra	18
6 Allgemeinbildung	19
6.0 Leitgedanken	19
6.1 Geografie	20



6.2	Staatskunde.....	21
6.3	Gesellschaft und interkulturelle Kompetenz	22
6.4	Gesundheit und Prävention.....	23
6.5	Ökologie	24
6.6	Bewerbung	25
7	Berufskunde	26
7.0	Leitgedanken	26
7.1	Mein Vorlehrbetrieb	27
7.2	Arbeitsgeräte und Materialien	28
7.3	Schlüsselqualifikationen und Soft Skills	28
7.4	Berufsarbeiten	29
7.5	Projekt Vertiefungsarbeit.....	29
7.6	Vertrauen, Vorschriften, Sicherheit	30
7.7	Werbung.....	30
7.8	Konflikte / Sonnen- und Schattenseiten	31
7.9	Ende gut – alles gut?	31
8	Sport	32
9	Informatik/Projekte	33
9.0	Leitgedanken	33
9.1	Informatik.....	34



2 Ziele und Zweck der Vorlehre Baselland

Die Vorlehre Baselland ist ein kombiniertes, einjähriges Brückenangebot des Kanton Basel-Landschaft- ein Einstiegsjahr in die Berufsausbildung. Durch den Besuch soll bewirkt werden, dass Jugendliche den Anschluss an unser Berufsbildungssystem finden und gute Chancen haben, in der Schweiz einen anerkannten Berufsabschluss zu erwerben.

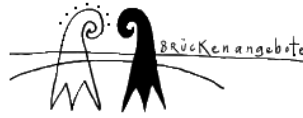
Die Jugendlichen nutzen die Gelegenheit, an je drei Arbeitstagen pro Woche Erfahrungen in der Arbeits- und Berufswelt zu sammeln. Sie erhalten Einblick in Arbeitsstätten und Arbeitsabläufe. Durch ihre Tätigkeit und durch gleichzeitige Beobachtung der Tätigkeit derer, mit denen sie zusammenarbeiten, erfahren sie typische Formen und Anforderungen der Arbeit im Betrieb. Sie lernen nicht nur ihren Arbeitsplatz, sondern das gesamte wirtschaftliche, technische und soziale Umfeld kennen. Diese Möglichkeit verhilft ihnen zu einem ‚sanften‘ Übergang von der Schule in die Erwachsenenwelt. Das Ausbildungsprogramm in den Betrieben lehnt sich an die Lernziele des ersten Lehrjahres im entsprechenden Lehrberuf an.

An den zwei übrigen Wochentagen besuchen die Lernenden den Pflichtunterricht von 18 Lektionen an der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule Liestal. Ausserhalb der Unterrichtszeit stehen die Lehrpersonen sowohl den Lernenden als auch den Erziehungs- und Ausbildungsverantwortlichen in den Betrieben beratend zur Seite. Sie sind- in Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung- auch Ansprechpartner/innen für die zuständigen Ausbildungsberater/innen.

Im Zentrum stehen die Jugendlichen: Die Lehrpersonen der Vorlehre Baselland berücksichtigen die Heterogenität der Lernenden. Sie gehen auf deren Fähigkeiten, Interessen und Wertvorstellungen ein. Dabei steht nicht nur die Stoffvermittlung im Zentrum, sondern auch die Vernetzung mit allen am Bildungsprozess Beteiligten. Das Erlangen der Berufswahlreife bedingt eine dauernde intensive Auseinandersetzung mit sich selbst, mit den eigenen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Neigungen. Dadurch soll der Einstieg in das Berufsleben erleichtert werden. Dabei ist wichtig, dass sich die Lernenden Ziele setzen und auf diese hinarbeiten.

Im Berufskundeunterricht werden wichtige Grundlagen für das Berufsleben und damit auch für die eigene Zukunft geschaffen. Die Lernenden setzen sich sowohl mit berufskundlichen Themen als auch mit ihrer Selbst- und Sozialkompetenz auseinander. Der Arbeit mit dem Lerntagebuch kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu.

Mittels der Vertiefungsarbeit werden ausgewählte Aspekte der betrieblichen Arbeit in den Unterricht eingebracht und dort vertieft. Die Lernenden wählen ein Thema aus ihrem betrieblichen Alltag, schildern den genauen Arbeitsvorgang und geben Zusatzinformationen zu den jeweiligen Arbeitsgeräten und



Arbeitsmaterialien. Mit der daraus resultierenden Präsentation zeigen die Lernenden ihre bereits erworbenen beruflichen Fähigkeiten. Die Vertiefungsarbeit ist obligatorischer und gewichtiger Bestandteil des Fachs Berufskunde.

In der Vorlehre werden/wird

- im Hinblick auf die spätere Berufsausbildung neben Deutsch- und Mathematikkenntnissen auch Grundlagen- und Allgemeinwissen gefestigt und ergänzt
- Lernwille und Selbstvertrauen gestärkt und Erfolgserlebnisse vermittelt
- eigenverantwortliches, selbstständiges und soziales Lernen ins Zentrum gestellt
- Lernkompetenzen und Schlüsselqualifikationen gefördert
- Lernrückstände und Lernschwierigkeiten erkannt und mit geeigneten Massnahmen angegangen, beispielsweise durch Vermittlung entsprechender Lern- und Arbeitstechniken
- das individuelle Arbeitsverhalten gefördert
- Berufsanforderungen erfüllt
- Arbeitsmilieus (Arbeiter/in, Angestellte, Vorgesetzte) kennengelernt
- die Arbeitsumgebung (Geräusche, Temperatur, Arbeitstempo ...) erlebt
- Erfahrungen mit der Arbeit an Maschinen und Werkzeugen gesammelt
- der Umgang mit Kundinnen und Kunden trainiert
- Einsicht in das Verständnis für gewisse Arbeiten (Pflichterfüllung) gewonnen



3 Stundentafel

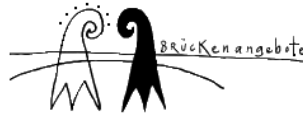
Die Lernenden besuchen während eines Schuljahres den Pflichtunterricht von 18 Lektionen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen pro Woche.

Dieser Unterricht erfolgt in folgenden Fächern:

Deutsch	4 Lektionen
Mathematik	4 Lektionen
Allgemeinbildung	3 Lektionen
Berufskunde	3 Lektionen
Informatik/Projekte	2 Lektionen
Sport	2 Lektionen

Die Inhalte der Fächer, ausgenommen Berufskunde, basieren auf den Richtzielen des kantonalen Stufenlehrplans der Sekundarstufe 1 (vorwiegend Niveau A/teilweise Niveau E).

Sie leiten sich einerseits aus den übergeordneten Zielen der Vorlehre Baselland ab und orientieren sich andererseits an den individuellen Berufsabsichten und Fähigkeiten der Jugendlichen.



4 Deutsch

4.0 Leitgedanken

Jede Form von (verbaler und nicht verbaler) Kommunikation oder Reflexion bedarf der Sprache. Mittels der Sprache erschliesst sich uns die Welt. Sprache ist grundlegend für die Identitätsfindung und die Sozialisation. Keine Selbst- und Sozialkompetenz ohne eine gewisse Sprachkompetenz! Letztere kann stets nur handlungsorientiert gefördert werden: Lesen lernt man durch Lesen, Sprechen durch Sprechen, Schreiben durch Schreiben.

Daraus ergibt sich, dass an der Vorlehre Baselland dem Deutschunterricht eine herausragende Bedeutung zukommt, dies umso mehr, als die Lernenden dieses Brückenangebot auch deshalb wahrnehmen, weil sie auch oder gerade im sprachlichen Bereich teilweise erhebliche Lücken aus der obligatorischen Schulzeit schliessen und die diesbezüglichen Defizite ausgleichen müssen. Ziel ist, dass die Lernenden nach Abschluss dieses Schuljahres über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen, sowie Verfahren zur Textstrukturierung nutzen, verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden und einem Text zielgerichtet Informationen entnehmen können. Wichtig ist überdies, dass sie bezüglich Rechtschreibung sicherer werden und Texte zweckentsprechend und adressatengerecht zu gestalten vermögen. Angestrebt wird auch, dass sie lernen, ihre eigene Meinung begründet zu vertreten und sich in den Kommunikationsregeln auskennen. Besondere Beachtung verdient der Umstand, dass der Deutschunterricht für einige Lernende kein muttersprachlicher Unterricht darstellt.

Im Folgenden werden die vier Schwerpunktbereiche

- Sprechen und Schreiben
- Rechtschreibung und Zeichensetzung
- Umgang mit Texten und Medien
- Sprachbetrachtung

innerhalb des Deutschunterrichts an der Vorlehre Baselland aufgelistet, die Grobziele benannt und mögliche Inhalte aufgezeigt.



4.1 Sprechen und Schreiben

Kernkompetenzen:

- Förderung und Erweiterung der sprachlichen und kommunikativen Kompetenz
- Gesprächserziehung- Kommunikationsregeln kennenlernen
- kreativ-spielerischer Umgang mit Sprache
- Miteinander reden und vor Publikum sprechen
- Bewerbung und Vorstellungsgespräch – Vorbereitung und Durchführung
- gestaltendes Erzählen – szenisch spielen
- Texte verfassen

Grobziele	Mögliche Inhalte
Miteinander reden	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsregeln im Unterricht und im Alltag • Nonverbale und verbale Botschaften
Kontaktgespräche	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktgespräche führen; verschiedene Kontaktsituationen • Konfliktgespräche- Konflikte analysieren- Umgang mit Konflikten üben
Leserbriefe	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Gestaltungshilfen für einen Leserbrief • Eigene Meinung ausdrücken- Meinung begründen
Diskussion, Argumentation, schriftliche Stellungnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Spontane Diskussion • Überlegte Diskussion
Erörterung	<ul style="list-style-type: none"> • Stellungnahme zu einem Problem; Ausführung einer Pro-Kontra-Erörterung
Personen- und Vorgangsbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Personen und Vorgänge beschreiben
Bild- und Gegenstandsbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder ansehen, beschreiben und deuten; Gegenstände beschreiben
Texte und Sprache der Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Fähigkeiten erkunden • Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch; Fragen verstehen/durchschauen • Stelleninserate analysieren und interpretieren
Bewerbung – Vorstellungsgespräch	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsbeschaffung für das Erstellen des Bewerbungsdossiers • Erkennen des Anforderungsprofils; Bewerbung um einen Ausbildungsplatz • Vorstellungsgespräch



Kurzreferat/Referat	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen • Informationen aus dem Internet bearbeiten; Zitate, Quellen angeben • Erstellen eines Arbeitsplans • Präsentationen vorbereiten, erstellen und durchführen; Präsentationstechniken
Interview	<ul style="list-style-type: none"> • Interviews durchführen • Interviews auswerten

4.2 Rechtschreibung und Zeichensetzung

Kernkompetenzen:

- Individuelle Rechtschreibleistung verbessern
- Richtiges Schreiben von Fachbegriffen
- Nutzen von Rechtschreibhilfen und Nachschlagewerken
- Erkennen und Beheben von Fehlern
- Regeln der Rechtschreibung/Zeichensetzung
- Texte überarbeiten

Grobziele	Mögliche Inhalte
Wiederholung der Rechtschreibregeln	<ul style="list-style-type: none"> • Wichtigste Rechtschreibregeln kennen • Rechtschreibstrategien anwenden • Schreibvarianten
Wiederholung von Rechtschreibschwierigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Nominalisierte Wörter • Gross- und Kleinschreibung • Getrennt- oder Zusammenschreibung
Geschäftsbrief	<ul style="list-style-type: none"> • Anredepronomen • Darstellung von Geschäftsbriefen • Geschäftsbriefe verfassen
Fehlerschwerpunkte erkennen – Fehler vermeiden	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlerwörter erkennen und untersuchen • Arbeit an Fehlerschwerpunkten – Umgang mit dem Duden
Texte überarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeiten von Beispieltexten • Textgliederung und Aufbau



Schreibung und Gebrauch von Fremdwörtern/Fachbegriffen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachschlagen im Lexikon/Duden • Merkmale von Fremdwörtern erkennen
Regeln für Zeichensetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Satzzeichen als bedeutungstragende Elemente • Funktion von Infinitivkonstruktionen • Satzzeichen bei der direkten und indirekten Rede
Zeichensetzung in literarischen Texten	<ul style="list-style-type: none"> • Satzzeichen unter die Lupe nehmen • Zusammenhang von Stil und Inhalt einer Kurzgeschichte erkennen

4.3 Umgang mit Texten und Medien

Kernkompetenzen:

- Zugang zu literarischen Texten finden
- Sprechen über Texte- Texte wiedergeben
- Textanalyse
- Umgang mit verschiedenen Textgattungen
- Literarische Texte verstehen- Intentionen erkennen
- Sach- und Gebrauchstexte erfassen und erschliessen
- Lesestrategien anwenden
- Auseinandersetzung mit Fernsehspots, Filmen und Massenmedien
- Journalistische Texte analysieren
- Buchlektüre

Grobziele	Mögliche Inhalte
Literarische Texte verstehen (Kurzgeschichte, Anekdote, Novelle ...)	<ul style="list-style-type: none"> • Thema und Handlungsstruktur erörtern • Inhalt und Aussage erfassen • Charakterisierung der Hauptpersonen
Sachtexte verstehen und nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen entnehmen, ordnen und prüfen • Mindmapping • Zentrale Inhalte erarbeiten
Reportage	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitungsberichte kritisch lesen • Berichterstattung im Fernsehen • Unterscheidung von Berichterstattung und Kommentar



Dramatische Texte erschliessen	<ul style="list-style-type: none"> • Charakteristik von Figuren und Beurteilung von Situationen • Aussageabsicht der Autoren und Autorinnen ergründen
Gedichte verstehen und besprechen	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Gestaltung reflektieren • Vers und Rhythmus – Form und Inhalt • Gedichtinterpretationen
Umgang mit Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder und Kameraeinstellungen in den Medien • Interpretieren von Bild Darstellungen • Opfer, Helden, Stars: Analyse des Menschenbildes
Informationen in der Tagespresse	<ul style="list-style-type: none"> • Kurznachricht • Bericht • Kommentar
Informationen aus dem Internet	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsbeschaffung • Gefahren im Internet • Anleitungen zur Angabe von Zitaten und Quellen
Statistiken und Schaubilder	<ul style="list-style-type: none"> • Grafiken lesen und verstehen • Erstellen von Schaubildern, Diagrammen und Tabellen
Lektüre	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Jugendbüchern • Textauszüge; Klappentexte • Kerngehalt und Aussageabsicht erörtern • Klassenlektüre(n) • Hinweise auf literarische Werke • Literarische Verfilmungen

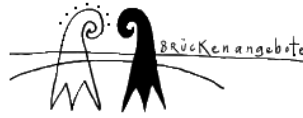


4.4 Sprachbetrachtung

Kernkompetenzen:

- Grammatik
- Wortkunde
- Sprachkunde

Grobziele	Mögliche Inhalte
Wortlehre: Wortarten und ihre Funktion	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptwortarten erklären und definieren
Nomen	<ul style="list-style-type: none"> • Singular/Plural; Deklination
Adjektive	<ul style="list-style-type: none"> • Deklination; Steigerung (Komparation)
Verben	<ul style="list-style-type: none"> • 6 grammatikalische Zeiten • starke und schwache Konjugation • Verwendung des Konjunktivs (I/II) • Verwendung des Indikativs • Imperativ • Aktive und passive Form des Verbs • Verben mit bestimmten Partikeln • Regeln der Zeitenfolge
Pronomen	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Arten von Pronomen • Deklination
Partikel	<ul style="list-style-type: none"> • Wichtigste Partikel • Teilsätze logisch verbinden
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme • Antonyme
Satzlehre	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben der verschiedenen Wortarten in einem Satz • Richtige Positionierung der Wörter in einem Satz • Satzstrukturen: Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen • Satzglieder und ihre unterschiedlichen Kategorien • Satzglieder: Anwendung der Umstell- und Ersatzprobe
Redewiedergabe	<ul style="list-style-type: none"> • Indikativ oder Konjunktiv? • Formen des Konjunktivs und dessen Anwendung • Direkte und indirekte Rede; Zeichensetzung



	<ul style="list-style-type: none">• Umwandlung von direkter in indirekte Rede• Umwandlung von indirekter in direkte Rede
Redewendungen und ihre Bedeutung	<ul style="list-style-type: none">• Herkunft von Redewendungen erklären• Redewendungen richtig anwenden• umgangssprachliche Redewendungen
Begriffserklärung	<ul style="list-style-type: none">• Ein Wort – verschiedene Bedeutungen• Bedeutungswandel von Begriffen
Übertragene Rede	<ul style="list-style-type: none">• Metaphern verstehen – Metaphern bilden
Reflexion über Normen und soziale Regeln	<ul style="list-style-type: none">• Geschlechtergerecht formulieren – verbindliche Regeln• diesbezügliche Möglichkeiten erörtern• Vor- und Nachteile hinsichtlich der Anwendung



5 Mathematik

5.0 Leitgedanken

Die Beschäftigung mit Zahlen, Grössen, Figuren und Körpern schult das Vorstellungsvermögen, die Abstraktionsfähigkeit und das logische Denken. Mit einfachen Grundbegriffen, Regeln und Verfahren aus der Mathematik sollen die Lernenden dazu angeleitet werden, ihre Alltagswelt besser wahrzunehmen und zu verstehen. Der Mathematikunterricht bietet den Lernenden vielfältige Möglichkeiten, den Weg zum Wissen selber zu gehen und angesichts auftauchender Probleme eigene Lösungsansätze zu finden. Der Umgang mit Um- und Irrwegen, mit persönlichen Darstellungen und Formulierungen fördert die Fantasie und Kreativität. Der Austausch von Ideen, das Vergleichen von Lösungswegen und Resultaten, das Argumentieren und Korrigieren begünstigen die Fähigkeit zur Zusammenarbeit.

Mathematische Fertigkeiten bilden oft die Voraussetzung für das Bearbeiten von Sachverhalten in anderen Teilbildungsbereichen.

Der Lehrplan der Vorlehre Baselland in Mathematik richtet sich nach dem Lehrplan der Sekundarstufe 1 (vorwiegend Niveau A/teilweise Niveau E). Der Stoff des 8. und 9. Schuljahres soll repetiert, gefestigt und erweitert werden.

Kernkompetenzen:

- Denken und Entscheidungen treffen
- Förderung von Problemlösefähigkeiten
- Entwicklung von inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen
- Mathematische Grössen, oft ausgedrückt in Sprache, Symbolen, Bildern und Formeln – kennenlernen und weiterentwickeln
- Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen
- Lernprozesse eigenständig strukturieren und reflektieren
- Sich an formalen Vorgaben orientieren
- Erfahrungen im Umgang mit Formeln thematisieren
- Qualität nicht nur als Begriff kennen, sondern auch persönlich integrieren
- Lernstrategien einsetzen
- Vertrauen in eigene Ideen und Vorstellungen gewinnen
- Kommunikation bezüglich mathematischer Sachverhalte üben



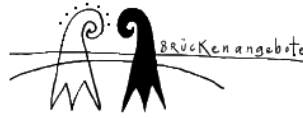
5.1 Zahlen und Zahlenoperationen

Grobziele	Mögliche Inhalte
Kopfrechnen ⇒ bessere Bewältigung des privaten und beruflichen Alltags	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufen; Umgang mit fremden Währungen • Schätzen • Kleines und grosses Einmaleins automatisieren
Sicherer Umgang mit natürlichen, negativen und gebrochenen Zahlen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundoperationen • Rechnen mit Dezimalzahlen • Bruchrechnen • Teilbarkeitsregeln • Primzahlen, Primfaktorenzerlegung • Quadratzahlen • Quadratwurzeln • Brüche und Dezimalzahlen • Potenzschreibweise von grossen Zahlen • Lösen von Textaufgaben
Taschenrechner	<ul style="list-style-type: none"> • Rechnen mittels des Taschenrechners • Schätzen und Runden • Praktische Anwendungen
Kenntnis wichtiger Rechenregeln Anwendung von Potenzen und Wurzeln	<ul style="list-style-type: none"> • Klammern vor Potenzen • Klammern vor Punkt • Klammern vor Strich
Grössen umrechnen	<ul style="list-style-type: none"> • Längenmasse • Flächenmasse • Raummasse • Gewichtsmasse • Währungen • Hohlmasse • Zeitmasse



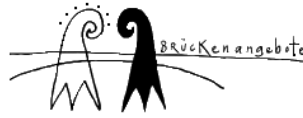
5.2 Sachrechnen

Grobziele	Mögliche Inhalte
Durchschnitt	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Durchschnittsrechnung • Notendurchschnitt; Temperaturdurchschnitt
Verteilung und Mischung	<ul style="list-style-type: none"> • Berechnung nach einem bestimmten Verteilungsschlüssel • Vermischte Verteilungsaufgaben • Bestimmung der Qualität einer Mischung • Bestimmung des Mischungsverhältnisses
Zuordnungen: Grundverständnis für direkte und indirekte Proportionalität	<ul style="list-style-type: none"> • Alltagssituationen • Zweisatz • Dreisatz mit direktem Verhältnis • Dreisatz mit indirektem Verhältnis • Vielsatz
Proportionalität in Berechnungen anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • Prozentrechnen • Zins, Marchzins • Brutto, Netto, Tara • Kaufen und Bezahlen, Rabatt und Skonto • Steigung und Gefälle • Gewinn und Verlust
Repetitionsreihen	<ul style="list-style-type: none"> • Zahlenoperationen und Sachrechnen vermischt



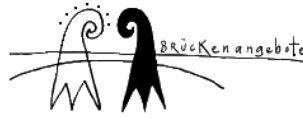
5.3 Geometrie

Grobziele	Mögliche Inhalte
Grundkonstruktionen mit Zirkel, Geodreieck und Massstab ausführen	<ul style="list-style-type: none"> • Senkrechte, Mittelsenkrechte, Parallelen, Winkelhalbierende, Höhen • Schwerelinien, Inkreis, Umkreis
Winkel	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff und Konstruktion • Winkelarten • Winkelgesetze • Winkel im Dreieck • Winkelsumme in Dreiecken • Winkelsumme in Vierecken
Sortenverwandlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Längen-, Flächen- und Volumenmasse
Geometrie der Ebene	<ul style="list-style-type: none"> • Quadrat, Rechteck, Dreieck • Einfache Abwicklungen • Rhombus, Rhomboid • Trapez, Trapezoid, Deltoid • Vieleck • Kreis, Kreisring • Kreisbogen, Kreissektor • Beispiele aus dem Alltag
Geometrie des Raumes	<ul style="list-style-type: none"> • Würfel, Quader • Potenzen, Wurzeln • Volumen von Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel • Oberflächenberechnungen • Zusammengesetzte Körper • Dichte • Kugel • Körper skizzieren • Textaufgaben
Satz des Pythagoras	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Berechnungen • Anwendungen im Alltag



5.4 Algebra

Grobziele	Mögliche Inhalte
Terme	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung algebraischer Terme • Addition und Subtraktion • Multiplikation und Division
Gleichungen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Lernschritten • Verschiedene Anwendungen • Textaufgaben
Klammern	<ul style="list-style-type: none"> • Monom multipliziert mit Klammern und Umkehrung (ausklammern) • Positiv und Negativ • Multiplikation/Division mit positiven und negativen Zahlen • Klammer-Rechnungen • Binomische Formeln und deren Anwendung
Bruchterme	<ul style="list-style-type: none"> • Potenzen • Klammerausdrücke multiplizieren und zerlegen • Klammerausdrücke dividieren • Klammer multipliziert mit Klammer • Gleichungen mit Brüchen



6 Allgemeinbildung

6.0 Leitgedanken

Der allgemeinbildende Unterricht soll auf lebenslanges und nachhaltiges Lernen, auf praktische Lebensbewältigung in Alltag und Beruf, sowie auf aktive und verantwortungsbewusste Teilnahme am gesellschaftlichen Leben vorbereiten.

Dazu gehört neben der Vermittlung von Faktenwissen auch das Vermitteln von Orientierungswissen. Der allgemeinbildende Unterricht bietet ausserdem die Möglichkeit, Defizite im Bereich der Sprachkompetenzen, der sozialen oder der methodischen Kompetenzen aufzuarbeiten.

Der Unterricht in Allgemeinbildung an der Vorlehre Baselland vertieft folgende Themenbereiche:

- Geografie
- Staatskunde
- Gesellschaft und interkulturelle Kompetenzen
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Ökologie
- Bewerbung

Im Fach Allgemeinbildung werden auch Themen des Berufskundeunterrichts aufgegriffen.



6.1 Geografie

Kernkompetenzen:

- Orientierung anhand von Karten
- Informationen und Daten aus Broschüren und Tabellen finden und präsentieren
- Sachverhalte aus Texten bildnerisch darstellen und begründen
- Neues Wissen aneignen

Grobziele	Mögliche Inhalte
Schweiz allgemein Lage der Schweiz innerhalb Europas und weltweit	<ul style="list-style-type: none"> • Meine Herkunft • Herkunft meiner Klassenkameradinnen und -kameraden • Die Schweiz als Kleinstaat in Europa und in der Welt • Oberflächengestalt der Schweiz und deren Bedeutung für die hier Wohnenden • Die Schweiz als Transitland: Strassen, Bahnen, Energienetze • Die Schweiz: Kantone, Städte, Agglomerationen • Sprachregionen, Gewässer und Stromgebiete
Nachbarländer der Schweiz Kennenlernen der 5 Nachbarländer Vergleich dieser Nachbarländer untereinander	<ul style="list-style-type: none"> • Länderkunde; Bevölkerung • Natürliche Landschaften • Kultur- und Wirtschaftsräume • Kontakte und Beziehungen
Basel Übersicht anhand von Karten und Broschüren Kerndaten zur Entstehungsgeschichte Markante kulturelle und architektonische Sehenswürdigkeiten Spezielles in dieser Stadt	<ul style="list-style-type: none"> • Historisches zur Stadt Basel (Erdbeben, Pest, Konzil, Zunftwesen ...) • Foto-Orientierungslauf • Rathaus und Basler Münster; berühmte Plätze und Häuser • Politik • Chemie- und Pharmaindustrie • Eisenbahnknotenpunkt • Euro-Airport Basel Mulhouse Freiburg • ‚Basler Lækkerli‘ – Geschichte – Wirtschaft • Feste und Bräuche
Bern Übersicht anhand von Karten und Broschüren Kerndaten zur Entstehungsgeschichte Bedeutung der Bundeshauptstadt	<ul style="list-style-type: none"> • Historisches zur Stadt Bern • Bern und seine Sehenswürdigkeiten; Brauchtum • Bundeshaus • Bern als UNESCO-Kulturhauptstadt



	• Museumsbesuche
--	------------------

6.2 Staatskunde

Kernkompetenzen:

- Eigene Meinungsbildung anhand von Pro- und Kontra-Sichtweisen
- Begegnung mit einer/einem Nationalrätin/Nationalrat - einer/einem Ständerätin/Ständerat: Interviewfragen formulieren – Interview durchführen
- Gesinnung von Links-, Mitte- und Rechtsparteien erfassen
- Eigene politische Orientierung reflektieren
- Neues Wissen aneignen

Grobziele	Mögliche Inhalte
Pflichten und Rechte Der Staat und seine Bürgerinnen und Bürger	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Kanton • Eidgenossenschaft
Regierungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Gewaltentrennung in unserer Demokratie: Legislative, Exekutive, Judikative • Diktatur • Kommunismus
Schweizer Räte und ihre Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Bundesrat • National- und Ständeräte • Bundesversammlung
Regierungsparteien der Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> • Wichtigste Regierungsparteien der Schweiz • Ziele und Gesinnung
Parteienlandschaft der Schweiz Kenntnis und Herausarbeiten von Unterschieden	<ul style="list-style-type: none"> • Links-, Mitte- und Rechtsparteien
Aktuelle Abstimmungen Vergleich von Parteiparolen Interpretation von Abstimmungsergebnissen Kommentare von Siegerinnen/Verliererinnen / Siegern/Verlierern	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Abstimmungen (Pro-/Kontra-Argumente) in den Medien verfolgen • Ausgang von Abstimmungen diskutieren • Sessionen
Exkursion: Bundeshaus Bern Begegnung mit einer Politikerin/einem Politiker	<ul style="list-style-type: none"> • Bundeshaus: Geschichte, Gebäudekomplex, Innenansicht • Meilensteine der Schweizergeschichte • Begegnung mit der aktuellen Politik: Staatskunde hautnah • Interview mit einer Nationalrätin/einem Nationalrat



	• Interview mit einer Ständerätin/einem Ständerat
--	---

6.3 Gesellschaft und interkulturelle Kompetenz

Kernkompetenzen:

- Erwerben von Sozialkompetenzen (Soft Skills), d.h. von Fertigkeiten, die für die soziale Interaktion nützlich oder notwendig sind
- Neues Wissen aneignen

Grobziele	Mögliche Inhalte
Gesellschaft Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens und deren Auswirkungen auf den Alltag	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerbsarbeit/Alltagsarbeit • Geschlechterrolle- Arbeit und Geschlecht • Jahresrückblick: Was hat die Schweiz bewegt? • Jahresrückblick: Was hat die Welt bewegt?
Übernahme von Verantwortung Auswirkungen des eigenen Handelns erkennen	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliches Verhalten • Handeln im sozialen Kontext • Schulkodex
Migration Migration als historisches Phänomen	<ul style="list-style-type: none"> • Migration einst und heute • Völkerwanderungen • Aus- und Einwanderungsgeschichte der Schweiz
Menschen mit anderen Grundhaltungen offen und wertschätzend begegnen	<ul style="list-style-type: none"> • Benachteiligung von Minderheiten durch Mehrheiten • Flüchtlings- und Asylproblematik • Migrationsgeschichte der Lernenden
Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Menschenrechte und Weltreligionen Angehörige unterschiedlicher Herkunft und Religionen respektieren Bewusstmachung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt in der Schule und der näheren Umgebung Problemkreis "Rassismus" und "Sexismus"	<ul style="list-style-type: none"> • Wertvorstellungen der verschiedenen Kulturen • Weltreligionen • Allgemeine Erklärung der Menschenrechte • Fremdenfeindlichkeit, Rassismus (Antirassismugesetz der Schweiz) • interkulturelle Vermittlung und Mediation (Vermittlung zwischen unterschiedlichen Weltanschauungen) • Kommunikation • Toleranz und Konfliktfähigkeit • Vorurteile • Fremdenangst

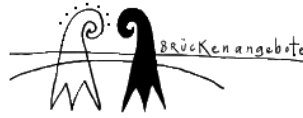


6.4 Gesundheit und Prävention

Kernkompetenzen:

- Bewältigungsstrategien, welche einen sinnvollen Umgang mit Suchtmitteln ermöglichen
- Auswirkungen eines gesunden/ungesunden Lebensstils
- Neues Wissen aneignen – persönliche Irrtümer erkennen

Grobziele	Mögliche Inhalte
Umgang mit Anforderungen Bewältigungsstrategie(n)	<ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen in Alltag, Schule und Freizeit
Gesundheit und Krankheit Begriffserklärung	<ul style="list-style-type: none"> • World Health Organization • Wann fühle ich mich gesund?
Krankheitsbewusstsein in Europa Gesellschaftliche und historische Veränderung	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsvorstellungen im Lauf der Geschichte
Gesundheitsbereich im Internet Recherchen	<ul style="list-style-type: none"> • Internetplattform <i>feelok.ch</i>: Mögliche Themen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Liebe und Sexualität ➤ Drogen, Alkohol, Nikotin ➤ Gewalt ➤ Suizid ➤ Ernährung/Essverhalten ➤ Selbstvertrauen/Selbstwertgefühl



6.5 Ökologie

Kernkompetenzen:

- Klimaphänomene: Treibhauseffekt und Wasserkreislauf
- Ursachen von CO₂-Treibgasen
- Eigenes Konsumverhalten hinterfragen – Alternativen entwickeln

Grobziele	Mögliche Inhalte
Klima Überblick über elementare Zusammenhänge	<ul style="list-style-type: none"> • Klimamerkmale/Klimazonen • Faktoren, die das Klima beeinflussen • Erneuerbare Energien/fossile Energien
Hinterfragen des eigenen Konsumverhaltens in Bezug auf den Einfluss auf das globale Klima	<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Filme: <ul style="list-style-type: none"> ➢ <i>Was hat der Ozean mit dem Klima zu tun?</i> ➢ <i>Eine unbequeme Wahrheit</i> • Andere Lebensbedingungen durch Klimaveränderungen • Ressourcenverbrauch – ein Ländervergleich • Persönliche Energiebilanz • Massnahmen im Privat- und Berufsleben
Wasser Niederschläge in der Schweiz und weltweit Gebiete mit unterschiedlichem Nahrungsmittel- und Trinkwasserangebot	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserkreislauf • Ressourcenverbrauch: ein Ländervergleich • Wasserknappheit/Wassermangel

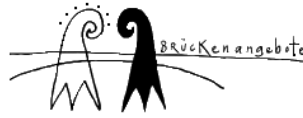


6.6 Bewerbung

Kernkompetenzen:

- Wichtigkeit des äusseren Erscheinungsbildes eines Bewerbungsschreibens
- Was zu einem Bewerbungsschreiben gehört- Beilagen
- Wichtige Aspekte bei der Erstellung eines Bewerbungsschreibens
- Erstellung eines Bewerbungsschreibens anhand einer Mustervorlage
- Benötigte Zeit für ein Bewerbungsschreiben
- Verfassen eines Lebenslaufs
- Vorstellungsgespräch- Checkliste
- Reflektieren eines Vorstellungsgesprächs
- Umgang mit Absagen

Grobziele	Mögliche Inhalte
Bewerbung	<ul style="list-style-type: none"> • Entnahme von Informationen aus Stellenanzeigen • Strategien zur Bewerbung • Informationsbeschaffung für das Erstellen des Bewerbungsdossiers • Anforderungsprofil • Analysieren eines Bewerbungsschreibens • Muster-Bewerbungsschreiben • Inhaltliche und stilistische Gestaltungshilfen • Verfassen eines Bewerbungsschreibens
Lebenslauf	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigen eines Lebenslaufs mit eigenen Angaben • Analyse eines tabellarischen Lebenslaufs • Tabellarischen Lebenslauf mit PC gestalten • Inhaltliche und stilistische Gestaltungshilfen für einen Lebenslauf
Vorstellungsgespräch	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Tipps für das Vorstellungsgespräch • Konfrontation mit möglichen Fragen während eines Vorstellungsgesprächs • Reflexion: Mein Vorstellungsgespräch



7 Berufskunde

7.0 Leitgedanken

Das Erlangen der Berufswahlreife bedingt eine intensive Auseinandersetzung mit sich selbst, mit den eigenen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Neigungen. Durch die Aneignung dieser Fähigkeiten soll der Einstieg ins Berufsleben erleichtert werden. Wichtig ist, dass sich die Lernenden Ziele setzen und auf diese Ziele hinarbeiten.

Im Berufskundeunterricht werden Grundlagen für die Zukunft und das Berufsleben geschaffen. Die Lernenden setzen sich sowohl mit berufskundlichen Themen ab auch mit ihrer Selbst- und Sozialkompetenz auseinander. Die Arbeit mit dem Lerntagebuch nimmt dabei eine zentrale Rolle ein.

Mit der Vertiefungsarbeit werden ausgewählte Aspekte der betrieblichen Arbeit im Unterricht diskutiert, thematisiert und integriert.

Die Lernenden wählen ein Thema aus ihrem betrieblichen Alltag. Sie beschreiben einen genauen Arbeitsablauf mit Zusatzinformationen betreffend die nötigen Arbeitsgeräte und Arbeitsmaterialien. Anlässlich dieser Präsentation zeigen sie ihr berufliches Interesse und ihre bereits erworbenen Kenntnisse.

Diese Vertiefungsarbeit ist ein obligatorischer und gewichtiger Bestandteil im Fach Berufskunde.

Kernkompetenzen:

- Den eigenen Vorlehrbetrieb kennen und beschreiben
- Wirtschaftskreislauf erklären, der die Beziehungen zwischen Unternehmen, Haushalten, Staat und Banken darstellt
- Arbeitsabläufe detailliert beschreiben
- Schlüsselqualifikationen kennenlernen
- Werbung analysieren und gewichten
- Den Vorlehrberuf mit seinen Sonnen- und Schattenseiten wahrnehmen
- Vertiefungsarbeit planen, strukturieren, umsetzen und präsentieren



7.1 Mein Vorlehrbetrieb

Grobziele	Mögliche Inhalte
Eigener Vorlehrbetrieb Sachinformationen sammeln	<ul style="list-style-type: none"> • Anschrift des Betriebs, Lage, Grösse, Anzahl Mitarbeiter/innen, verschiedene Abteilungen ... • Betriebsaufbau, Produkte, Dienstleistungen • Interview mit dem/der Ausbildungsverantwortlichen • Firmengeschichte • Andere Berufsgruppen im Vorlehrbetrieb
Wirtschaftskreislauf Funktion des Wirtschaftskreislaufes	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Funktion des Geldes • Geldinstitute • Wirtschaftsakteure • Haushalte und Konsum • Zins und Zinssatz • Unternehmen und Produktion • Kapital • Wachstum und Konjunktur • Geldkreislauf und Güterkreislauf: Private Haushalte, Unternehmen und Kreditinstitute, Staat und Aussenwirtschaft • Wirtschaftskrise • Preisstabilität und Inflation



7.2 Arbeitsgeräte und Materialien

Grobziele	Mögliche Inhalte
Arbeits- und Materiallager	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe • Verschiedene Lagerarten • Organisation des Materiallagers in Wort und Bild • Sicherheitsvorschriften im Lager
Wichtige Arbeitsgeräte und Arbeitsmaterialien Beschreiben und Vorstellen wichtiger Arbeitsgeräte/Arbeitsmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale einer Gegenstandsbeschreibung • Regeln zum Verfassen einer Gegenstandsbeschreibung • Präsentation eines Gegenstandes/Arbeitsmaterials nach Vorgaben

7.3 Schlüsselqualifikationen und Soft Skills

Grobziele	Mögliche Inhalte
Schlüsselqualifikationen Definition und Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Schlüsselqualifikationen • Pluspunkte sammeln: Was ist wichtig ausser Schulnoten? • Welche Schlüsselqualifikationen gibt es? • Eigene Schlüsselqualifikationen erkennen • Werte im Privatleben und in der Arbeitswelt
Schlüsselqualifikationen im Berufsleben Verschiedene Anforderungen benötigen entsprechende Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Wichtige Schlüsselqualifikationen in Wort und Bild festhalten • Anforderungen im Berufsleben erkennen und realisieren
Schlüsselqualifikationen im Privatleben Schlüsselqualifikationen im täglichen Zusammenleben	<ul style="list-style-type: none"> • Wichtige Schlüsselqualifikationen in Wort und Bild festhalten • Anforderungen im Privatleben erkennen und realisieren

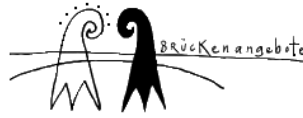


7.4 Berufsarbeiten

Grobziele	Mögliche Inhalte
Arbeit mit dem Berufskatalog Versierter Umgang mit dem Berufskatalog	<ul style="list-style-type: none"> • Anforderungsprofil des Vorlehrberufs • Weiterbildungsmöglichkeiten • Verschiedene Berufsfelder • Einblick in andere Berufe
Internetseite www.berufskunde.com Informationen aus dem Internet gewinnen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zum eigenen Beruf sammeln und präsentieren • Informationen zu weiteren Berufen sammeln und darstellen
Beschreibung einer wichtigen Berufsarbeit Arbeitsablauf beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Formulieren des genauen Ablaufs eines Arbeitsvorgangs • Detaillierte Beschreibung • Fachbegriffe richtig anwenden • Routinearbeiten im Berufsalltag beschreiben
Interview mit der/dem Ausbildungsverantwortlichen Beobachtungs- und Befragungstechniken einüben	<ul style="list-style-type: none"> • Interviewtechniken • Zentrale Fragen zum Berufsalltag

7.5 Projekt Vertiefungsarbeit

Grobziele	Mögliche Inhalte
Vertiefungsarbeit Planung, Umsetzung und Präsentation eines Themas aus dem betrieblichen Alltag	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt und Aufbau- Studium des Leitfadens • Themenstrukturierung mittels verschiedener Arbeitstechniken • Sammeln und Recherchieren von Informationen (Fachliteratur, Interview mit Fachpersonen, Internet ...) • Textverarbeitung • Durchführung des Interviews • Zitate, Quellenangaben • Entstehungsgeschichte der Vertiefungsarbeit
Feedback Beobachten, Zuhören, Feedback	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von Wahrnehmung und Interpretation • Beobachtungsschwerpunkte- Protokolle • Aktives Zuhören • Bedeutung des Feedbacks • Verkräften von negativen Rückmeldungen



7.6 Vertrauen, Vorschriften, Sicherheit

Grobziele	Mögliche Inhalte
Vertrauen, Vorschriften und Sicherheit im beruflichen Alltag	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Missbrauch von Vertrauen • Vergleich: Betriebsvorschriften heute und früher • Vorschriften im Lehrbetrieb – Sinn und Zweck • Hausordnung • Piktogramme • Unfallverhütungsvorschriften • Erste-Hilfe-Massnahmen

7.7 Werbung

Grobziele	Mögliche Inhalte
Werbung früher und heute	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Werbung • Werbung in der Literatur • Grundsätze der Werbung • Elemente der Werbung • Aufbau eines Werbetextes • Wesen, Ziele, Mittel der Werbung • Farbe in der Werbung • Werbeformen und Fachausdrücke • Typische Merkmale der Werbesprache • Argumentation: Pro und Kontra • Wie weit lasse ich mich von der Werbung beeinflussen?
Werbung in meinem Betrieb	<ul style="list-style-type: none"> • Wie wirbt mein Betrieb um Kundinnen und Kunden? • Konkretes Beispiel beschreiben • Eigene Werbung gestalten

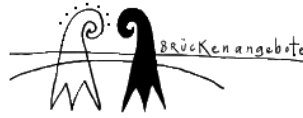


7.8 Konflikte / Sonnen- und Schattenseiten

Grobziele	Mögliche Inhalte
Schwierige Situation: Beobachtung – Einschätzung – Handeln	<ul style="list-style-type: none"> • Objektiv beobachten, aber: Von der Schwierigkeit, andere zu sehen, wie sie sind! • Umgang mit unseren Wahrnehmungen • Alle haben Stärken und Schwächen • Selbstkritik • Vorurteile
Entstehung von Konflikten Krisensituationen	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen von Konflikten • Fallbeispiele • Formulieren von Merksätzen
Vermeiden von Konflikten Achtsam miteinander umgehen	<ul style="list-style-type: none"> • Ansätze zur Konfliktlösung • Umgangsformen • Miteinander leben und lernen

7.9 Ende gut – alles gut?

Grobziele	Mögliche Inhalte
Rückblick auf das Schuljahr an der Vorlehre Baselland	<ul style="list-style-type: none"> • Feedback der/des Ausbildungsverantwortlichen • Persönliche Stellungnahme zu diesem Feedback • Jahresfeedback zum Schulunterricht • Jahresfeedback zur Ausbildung im Lehrbetrieb
Ausblick Vorwärts geht's!	<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzungen • Berufliche Perspektiven • Verschiedene Anschlusslösungen nach Abschluss der Vorlehre Baselland finden • Möglichkeiten/Tipps für Lernende ohne Anschlusslösung erarbeiten (Wie weiter?)

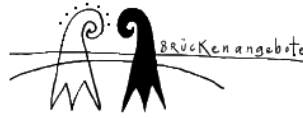


8 Sport

Der Lehrplan im Fach Sport orientiert sich am Lehrplan der Gewerblich-industriellen Berufsfachschulen Liestal und findet sich unter folgendem Link:

http://www.gibliestal.ch/lehre/abteilungen/index_abteilungen.html

<http://www.gibm.ch/sport/Lehrplan/GIBMSportGIBLMain.html>



9 Informatik/Projekte

9.0 Leitgedanken

Die Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) greifen immer mehr in die Lebensbereiche unserer Gesellschaft ein und haben vielfältige direkte und indirekte Auswirkungen zur Folge. IKT werden als Werkzeug in den meisten Berufen und im privaten Bereich mit unterschiedlichen Anwendungen und für unterschiedliche Zwecke eingesetzt. Für die meisten Jugendlichen gehören IKT zum persönlichen Alltag.

Der Unterricht vertieft und ergänzt die Grundfertigkeiten der Lernenden in IKT im Hinblick auf die Berufsausbildung. Sie können IKT als Arbeits-, Lern- und Kommunikationsmittel sinnvoll und wirkungsvoll nutzen.

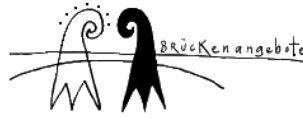
Kernkompetenzen:

- Dateien erstellen, bearbeiten, verwalten und ausgeben
- Text- und Bilddokumente für die Berufswahl und den Berufsalltag erstellen, formatieren und bearbeiten
- Dateien aus Ton-, Bild- und Videoaufnahmegeräten (Kameras, Mobiltelefonen usw.) auf den Computer übertragen
- Dateien wie Text, Bild, Ton, Video mit Computerprogrammen aufarbeiten und integrieren, zum Beispiel für Präsentationen
- einfache Tabellen und Diagramme erstellen
- Informationen im Internet recherchieren, vergleichen und beurteilen
- zu einem vorgegebenen Thema im Internet recherchieren und die Resultate der Recherche zur weiteren Verwendung aufbereiten
- E-Mails verfassen, senden, empfangen und weitergeben
- Sicherer und sinnvoller Umgang mit dem Internet und Achtsamkeit im Zusammenhang mit sozialen Netzwerken
- Persönliche und reflektierende Haltung zur aktuellen Medienentwicklung und Informationsflut entwickeln



9.1 Informatik

Grobziele	Mögliche Inhalte
Hardware und Betriebssystem Einführung in den Computerbetrieb Dateien erstellen, verwalten und löschen	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptkomponenten eines Computers kennen • Peripheriegeräte kennen
Textverarbeitung Texte erstellen und bearbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Text-Formatierung (Schrift, Farbe, Grösse, Aufzählungen, Absatz, Kopf- und Fusszeile) • Gestaltung von Titelseiten
Grafik Grafiken und Bilder erstellen Grafiken bearbeiten Textdokumente einfügen	<ul style="list-style-type: none"> • Pixel- und Vektorgrafiken erstellen • Mit unterschiedlichen Bildquellen (Digitalkamera, Scanner, Internet) arbeiten • Bildmanipulationen vornehmen • Bildformate kennen
Audio und Video Ton und Film aufnehmen und bearbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Digitalvideokamera, Mobiltelefone mit Videokamera: Bild- und Tonaufzeichnungen vornehmen • Ton und Tonschnitt vornehmen • Veränderung von Bild-/Tonmaterial erkennen
Tabellenkalkulation Tabellen erstellen und bearbeiten Werte als Diagramme darstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Tabelle für persönlichen oder beruflichen Alltag erstellen • Basis-Funktion im Excel nutzen (sortieren, einfache Filterfunktionen anwenden) • Tabellen formatieren (Worte und Texte)
Datenbank Beispiele von Datenbanken kennen, anwenden und kritisch beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> • Telefonverzeichnis • Fahrpläne • Daten suchen und finden
Kommunikation und Information Das Internet als Informations- und Kommunikationsmittel nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche; Internet-Suchmaschinen • E-Mail, SMS • Virtuelle Arbeitsräume, Foren, Chat, soziale Plattformen
Anwendungen IKT zur Publikation und Präsentation eigener Arbeiten einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Layout mit Text und Bild • Präsentationsprogramm • Website, Blog • Audio- und Video-Dokumentationen
IKT für den Lernprozess nutzen Lernsoftware und Internetangebote als Lerninstrumente nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Lernsoftware als didaktisches Hilfsmittel einsetzen • Kooperationsplattform wie <i>educanet.ch</i> nutzen
Bedeutung und Auswirkungen Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung der IKT hinterfragen	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrheitsgehalt und Bedeutung von Onlineinformationen



- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Auswirkungen der IKT auf Berufsbilder und Arbeitsplatzsituation• Urheberrecht und Datenschutz; Persönlichkeitsschutz• Auseinandersetzung mit der raschen technischen Entwicklung• Unterschiedlicher Zugang zu IKT als gesellschaftliche Herausforderung |
|--|--|